



Medien-Information

14. März 2006

Vogelgrippe: Lage weiter unter Kontrolle – Untersuchungen laufen weiter

KIEL. Das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume hat das aktuelle Zwischenergebnis der Untersuchungen zur Vogelgrippe im Landeslabor bekannt gegeben. So wurden bis heute 1.502 tote Vögel untersucht. Mittlerweile 1.495 Beprobungen erbrachten ein negatives Untersuchungsergebnis, so dass eine Infektion mit dem Vogelgrippevirus H5N1 als Todesursache ausgeschlossen werden konnte. Die Quote der positiv getesteten Tiere liegt damit weiterhin bei weniger als einem Prozent. Bei einer Eiderente aus dem Kreis Schleswig wurde heute (14. März) ein weiterer so genannter H-Fall festgestellt, also ein allgemeiner Virusstamm. Daraufhin erfolgte für weitergehende Untersuchungen auf Vogelgrippe eine Einschaltung des Friedrich-Loeffler-Instituts (FLI) als nationales Referenzlabor.

Die telefonische Info-Hotline des Landes, die bis heute rund um die Uhr für Anrufe zur Verfügung stand, wurde bisher in rund 2.000 Fällen in Anspruch genommen. Da die Zahl der Anrufer in den vergangenen Tagen aber stark zurückging, wurde sie zunächst einmal ausgesetzt. Sie kann aber, sollte die Lage in Schleswig-Holstein dies erfordern, jederzeit kurzfristig wieder eingerichtet werden.

Unabhängig davon aktualisiert außerdem das Landwirtschaftsministerium laufend sein Informationsangebot im Internet weiter. Dieses kann auf der Startseite des Ministeriums

<http://www.mlur.schleswig-holstein.de>

unter der Überschrift „Vogelgrippe“ ständig aufgerufen werden.

Noch einmal ist zu unterstreichen, dass Geflügel, gerade aus heimischer Produktion, bis auf weiteres gefahrlos gebraten, gekocht oder anders gegart verzehrt werden kann.

Auch sonst besteht bezüglich der Vogelgrippe kein Grund zur Panik. Es handelt sich vorrangig um eine Tierkrankheit, die nur schwer auf den Menschen übertragen werden kann.